



Rat der
Europäischen Union

001828/EU XXVI. GP
Eingelangt am 21/11/17

Brüssel, den 17. November 2017
(OR. en)

14367/17

COMPET 764
IND 310
MI 829

VERMERK

Absender:	Vorsitz
Empfänger:	Ausschuss der Ständigen Vertreter/Rat
Betr.:	<i>Vorbereitung der Tagung des Rates (Wettbewerbsfähigkeit) am 30. November und 1. Dezember 2017</i> Strategie für die künftige Industriepolitik der EU a) Bericht des Vorsitzes – Gedankenaustausch

Die Delegationen erhalten anbei einen Vermerk des Vorsitzes zur Strategie für die künftige Industriepolitik der EU im Hinblick auf den Gedankenaustausch auf der Tagung des Rates (Wettbewerbsfähigkeit) am 30. November 2017.

Strategie für die künftige Industriepolitik der EU**Vermerk des Vorsitzes**

Die europäische Industrie ist in vielen Bereichen weltweit führend und bietet Arbeitsplätze für Millionen von Menschen. Gleichzeitig aber ist sie in dem sich rasch verändernden unternehmerischen und technologischen Umfeld mit Herausforderungen konfrontiert und ist der globale Wettbewerb intensiver als je zuvor. Die Wettbewerbsfähigkeit der Industrie in der EU ist direkt abhängig von ihrer Fähigkeit zur ständigen Anpassung und Innovation durch Investitionen in neue Technologien, die Digitalisierung ihrer industriellen Basis und den Übergang zu einer nachhaltigen und emissionsarmen Kreislaufwirtschaft.

Im Anschluss an die Aufforderung des Rates, des Europäischen Parlaments und der Interessenvertreter, Maßnahmen zu ergreifen, hat die Kommission am 13. September 2017 eine neue Strategie für die Industriepolitik der EU vorgestellt. Die Mitteilung ist ein wichtiges Signal für die Industrie in der EU und ein nützlicher erster Schritt auf dem Weg zur Entwicklung einer ganzheitlichen Strategie für die Industriepolitik der EU. Allerdings nimmt die Kommission in ihrer Mitteilung in Bezug auf einen langfristigen strategischen Ansatz nur einen sehr vorsichtigen Standpunkt ein und bietet lediglich eine umfassende Übersicht über die Initiativen, die von ihr bereits ergriffen worden sind oder die derzeit von ihr vorbereitet werden. Sie bekräftigt ferner das Ziel, den Beitrag der Industrie zum BIP bis 2020 auf 20 % zu steigern.

Die europäische Industrie braucht eine zukunftsorientierte langfristige Strategie bis zum Jahr 2030 und darüber hinaus, die den Stärken und der Vielfalt der derzeitigen industriellen Basis in allen Mitgliedstaaten Rechnung trägt und die Möglichkeiten der Megatrends erfasst, die bereits heute in den Bereichen Digitalisierung, Energie und nachhaltige Technologien festzustellen sind. Es ist von entscheidender Bedeutung, in enger Zusammenarbeit zwischen Industrie, Kommission, Rat und anderen Einrichtungen langfristige Ziele und politische Maßnahmen zu entwickeln.

Um einen Beitrag zur Weiterentwicklung der Strategie für die Industriepolitik der EU zu leisten, haben Arbeitsgruppen des Rates (die hochrangige Arbeitsgruppe und die Gruppe "Wettbewerbsfähigkeit und Wachstum") Folgendes erörtert: 1) mögliche Ziele und Indikatoren und den Mechanismus für deren Überwachung und 2) die auf lange Sicht erforderlichen politischen Maßnahmen. Der Vorsitz hat die Erörterungen und die schriftlichen Beiträge der Mitgliedstaaten in einem Bericht des Vorsitzes zusammengefasst. Auf der Grundlage dieses Berichts wird der gegenwärtige Dreivorsitz Gespräche aufnehmen, die dazu dienen sollen, inhaltliche Beiträge vonseiten des Rates zur Entwicklung einer langfristigen Strategie für die Industriepolitik der EU bereitzustellen.

Im Anschluss an die Beratungen über die langfristige Industriepolitik der EU möchten wir Sie bitten, sich bei Ihren Beiträgen auf folgende Fragen zu konzentrieren:

1. Welches sollten die mittel- und langfristigen Ziele der Industriepolitik der EU sein?
2. Welche politischen Instrumente sind von hoher Priorität und sollten von der Kommission und den Mitgliedstaaten langfristig auf jeden Fall berücksichtigt werden?
